

## II. Länderkunde.

### 1. Europa<sup>1)</sup>.

#### A. Allgemeiner Überblick.

##### a) Lage.

Europa ist der westlichste Vorsprung Asiens. Jede Grenze, durch welche wir ihn von diesem Erdteile zu lösen suchen, trägt das Gepräge der Willkür an sich. Setzen sich doch nicht bloß die mächtigen Faltengebirge des asiatischen Festlandes auf europäischem Boden fort, es erstreckt sich auch der Einfluß des kontinentalen Klimas, das dem Innern Asiens eigentümlich ist, über einen großen Teil Europas und verleiht dessen Pflanzenkleide vielfach ein asiatisches Gepräge. Dazu kommt, daß auch die Bewohner beider Erdteile recht nahe miteinander verwandt sind.

Nichtsdestoweniger bestehen auffallende Unterschiede zwischen Europa und Asien. Während die Mitte des letzteren von einem gewaltigen Hochlande beherrscht wird, dessen hochaufragende Ausläufer dem Verkehre unübersteigbare Hindernisse in den Weg legen, schalten sich in die europäischen Gebirgssysteme zahlreiche Senken und Beckenlandschaften ein, so daß der Austausch der Güter nirgends auf Schwierigkeiten stößt. In Asien sind die einzelnen Kulturgebiete durch mächtige Gebirgswälle voneinander geschieden, in Europa gehen sie allmählich ineinander über. Die Zugänglichkeit Europas wird überdies noch dadurch erhöht, daß das Meer um so tiefer in das Festland eindringt, je mehr wir uns dem Westende des Erdteiles nähern. Dies hat wieder zur Folge, daß das Klima westwärts zu seinen kontinentalen Charakter immer mehr verliert und schließlich rein ozeanisch wird. Diese Tatsache spiegelt sich auch im Aussehen des Pflanzenkleides wider.

Europa und Asien unterscheiden sich aber auch in bezug auf die mathematische Lage wesentlich voneinander. Liegt schon der nördlichste Punkt Europas, das Kap Nordkyn ( $71^{\circ}$  n. Br.), um 7 Breitengrade südlicher als die Nordspitze Asiens, so ist vollends der südlichste Landvorsprung unseres Erdteiles, das Kap Tarifa ( $36^{\circ}$  n. Br.), vom Äquator nahezu 30 mal so weit entfernt als das Kap Buru. Asien nimmt 77, Europa dagegen nur 35 Breitengrade der Nordhälfte der Erde in Anspruch. Während ersteres alle klimatischen Provinzen von den Tundren der Polarzone bis zu den feuchtheißen Waldgebieten der Tropen umfaßt, gehört Europa mit Ausnahme des äußersten Nordens der gemäßigten Zone an. Selbst die Temperaturen der kalten Zone werden in den dem Atlantischen Ozean zugekehrten Landschaften durch den erwärmenden Einfluß des Golfstromes gemildert. Vermag zwar ferner Europa nirgends jene Fülle des Niederschlages aufzuweisen, wie wir sie im südlichen Asien kennen gelernt haben, so mangelt ihm doch anderseits der Niederschlag nirgends in dem Maße, daß die Veranlassung zur Wüstenbildung gegeben wäre.

Legen es schon diese Gründe nahe, Europa als eigenen Erdteil aufzufassen, so bewegt uns hierzu auch der Umstand, daß in ihm die geistige und wirtschaftliche Kultur unserer gesamten Erde wurzelt. Gerade weil Europa seine Bewohner

<sup>1)</sup> Vgl. R.-M., Karte 26/27.